

# Mit einem Wisch zur richtigen Spur

Die Firma Securetec stellt Drogen-Schnelltests für Fahnder auf der ganzen Welt her. 2,5 Millionen Stück verkauft sie im Jahr – die Nachfrage steigt

Von Daniela Bode

**Neubiberg** – Verena Zimmermann schiebt die Schutzkappe an dem Stäbchen zur Seite, nimmt den blauen Wischer und leckt die aufgetragene Wischvliese zweimal ab. Danach gibt sie den Wischer auf die Testkassette, sodass Speichel direkt auf die Teststreifen gebracht wird. Als nächstes zerdrückt die Frau in dem weißen Business-Kostüm und mit den schulterlangen braunen Haaren die Glasampulle – die Reaktionsflüssigkeit verteilt sich auf den Streifen, der Test auf Drogen wird gestartet.

Für zehn Sekunden muss das Testkit mit dem blauen Teil nach oben gehalten werden, dann waagrecht hingelegt. Das Ergebnis gibt es nach fünf Minuten.

Es ist fast wie bei einem Corona-Test: Erscheint nur die rote Kontrolllinie, heißt das, der Test hat funktioniert. Erscheinen weitere Linien, belegt das, dass die getestete Person Drogen konsumiert hat. „Er ist klein, passt in jede Jackentasche und ist einfach zu handhaben“, zählt Verena Zimmermann die Vorteile des Drug-Wipe-Tests auf, das Kernprodukt des Unternehmens Securetec Detektions-Systeme AG in Neubiberg. Zimmermann ist Vorstandsvorsitzende des Unternehmens und führt an diesem Tag im Besprechungsraum am Firmensitz den Test vor.

Die Firma stellt Drogentests in großem Stil her. Polizei und Zoll auf der ganzen Welt nutzen die kleinen Plastik-Kassetten aus Neubiberg, die dazu beitragen, dass an vielen Orten auf der Welt Menschen, die Drogen konsumiert haben, im Straßenverkehr keine anderen Verkehrsteilnehmer gefährden. Rund 2,5 Millionen Tests verkauft Securetec im Jahr, wie Zimmermann sagt. Ihr Vater gründete die Firma 1995 in

**Das Unternehmen  
zählt heute  
60 Beschäftigte**

Ottobrunn, damals mit drei Mitarbeitern. Heute hat sie 60 Beschäftigte. Nach einem zwischenzeitlichen Umzug nach Brunnthal sitzt das Unternehmen mittlerweile seit zehn Jahren zur Miete in einem weißen Gebäude an der Lilienthalstraße in Neubiberg. Bald will man selbst bauen, etwas weiter östlich an der Lilienthalstraße. Den entsprechenden Bebauungsplan hat

die Gemeinde bereits dafür geändert. „Das Gebäude wird mehr als doppelt so groß wie das jetzige“, sagt Zimmermann. Es soll genau auf die Bedürfnisse der Firma zugeschnitten sein. Dass Securetec so expandiert, liegt daran, dass die Nachfrage nach den Tests stetig wächst. „Der Konsum von Drogen steigt leider und damit auch die Anzahl der Staaten, die präventiv dagegen vorgehen“, sagt die Firmenchefin, die Juristin ist. In dem Neubau sollen dann sämtliche Abteilungen des aufstrebenden Unternehmens unter einem Dach vereint sein: von der Finanzabteilung über die Produktion bis hin zur Forschungs- und Entwicklungsabteilung mit diversen Laboren, wo unter anderem Biologen und chemisch-technische Assistentinnen arbeiten. Alle Tests werden direkt in Neubiberg produziert.

In einem Labor bringt Mitarbeiterin Nikolina Guzy gerade ein Speichel-Drogengemisch auf einen Teststreifen auf, um zu sehen, wie sensibel dieser reagiert. In dem Labor werden die Tests optimiert und es wird überprüft, welche Antikörper am besten für den Bedarf der Firma funktionieren. Denn das ist der Kern des Antigen-tests: In diesem befinden sich Antikörper, die das Antigen, also die Drogen aus der

Probe, binden und eine Farbreaktion in Form besagter roter Linien auslösen.

Die Tests aus Neubiberg sind effizient und bedienerfreundlich zugleich. Mit ihnen können gleich mehrere Drogenarten



Mitarbeiterin Nikolina Guzy bringt im Labor ein Speichel-Drogengemisch auf den Teststreifen auf.

nachgewiesen werden. Der Speicheltest „Drug Wipe 5S“, der bei Verkehrskontrollen eingesetzt wird, detektiert etwa Cannabis, Opiate wie Heroin, Kokain und Amphetamine wie Ecstasy. Genauso hat die Firma einen reinen Oberflächen-Test, der kleine Mengen einer Droge etwa auf Frachtcontainern erkennt, sowie einen Oberflächen-, Schweiß- und Speicheltest im Portfolio. Auch ein Gerät, das die Tests ausliest, stellt die Firma her. Denn nicht alle Polizeibeamten dürfen diese mit dem Auge auswerten. In Spanien und Norwegen etwa sei das nicht erlaubt, sagt Zimmermann.

Mit den Besonderheiten beim Nachweis von Drogen in den einzelnen Staaten kennt die Juristin sich gut aus. Schließlich liefert ihre Firma an Kunden in etwa 40 Ländern, darunter die Polizeibehörden in Großbritannien, Frankreich, Singapur und Australien. Auch Nordrhein-Westfalen und Hessen beziehen die Drogentests aus Bayern. Die Securetec-Mitarbeiter tüfteln jeweils an individuellen Lösungen – je nachdem, wie sich der Bedarf darstellt. Für die australische Polizei etwa ist es wichtig, einen Test an der Hand zu haben, der schnell ein Ergebnis bringt. Denn dort darf jeder Autofahrer direkt getestet werden, es braucht

dafür keinen Anfangsverdacht wie in Deutschland.

Also konzentrierte sich die Firma bei dem eigens entwickelten Test auf die zwei Drogen Cannabis und Metamphetamin. Dieser zeigt bereits nach zwei Minuten ein Resultat an. Auch nimmt das Unternehmen immer wieder neue Substanzen auf, die durch die Tests nachgewiesen werden können. In Asien etwa wird seit einiger Zeit öfter der Konsum von Ketamin, einem Narkosemittel, festgestellt. Ein Test der Neubiberger Firma kann mittlerweile auch diesen Stoff nachweisen. Ein Ziel der Vorstandsvorsitzenden ist, die bayerische Polizei mit den Speichel-Tests zu beliefern. Diese nutzt zum Nachweis von Drogenkonsum bisher vor allem Urintests.

Was ganz generell für die Produkte der Firma gilt: „Sie sind zu 98 Prozent zuverlässig“, sagt die Firmenchefin. Und zwar selbst bei kleinsten Mengen. Wenn nur ein Löffel voll einer Droge in das Schwimmbecken des Münchner Olympiabads gestreut würde, würde der Test die Substanz noch erkennen.

Und wie viele rote Linien hat nun ihr eigener Test angezeigt, der immer noch auf dem Besprechungstisch liegt? Natürlich nur eine. Negativ.



Verena Zimmermann ist Vorstandsvorsitzende der Securetec Detektions-Systeme AG, die ihr Vater 1995 gegründet hat.

FOTOS: SEBASTIAN GABRIEL